

Liebe Mitglieder!

Vor einigen Wochen ging ein Konflikt durch die sozialen Medien, der kurzfristig für Aufsehen sorgte. Ein Fleischverarbeiter legte sich mit einer Handelskette an oder besser gesagt, er kündigte dem Konzern die Liebe auf. Zu weit seien die Verhandlungsstandpunkte auseinander und die Fronten verhärtet, um eine weitere Zusammenarbeit zu pflegen. Grundsätzlich ist das kein großes Drama, nachdem wir uns in einer freien Marktwirtschaft befinden, entscheidet jeder für sich, was wirtschaftlich ist und wo die Rentabilität ihr Ende hat. Leider hängen in diesem Spiel noch weitere Beteiligte am sprichwörtlich seidenen Faden, nämlich wieder einmal die Produzenten - im konkreten Fall die Bauern als Rindfleischmäster.

Wer seinen Stall voll hat und die Tiere für den Schlachthof fertig gemästet sind, dem bleibt nichts anders übrig, als zu liefern.

Gleiches gilt auch für Milchproduzenten. Jeden Tag füllt sich der Tank aufs Neue und auch die Euter. Also liefert man zum Tagespreis und das oft ohne vorherige Preisverhandlungen oder Angebotslegung und Rechnungen schreibt



„
Steaks werden verbrannt, weil sie im Handel nicht mehr zu verkaufen sind.

Ing. Felix Paulitsch, MBA
Geschäftsführer

man auch nicht mehr, weil das mit der Gutschrift doch viel einfacher ist. Selbst die Bewertung und Klassifizierung liegt in den Händen der Käufer. Der Landwirt kann sich auf die Produktion konzentrieren, um den Rest kümmert sich schon der Handel.

Zusätzlich ging um die gleiche Zeit ein Video durch die Medien. Zu sehen ist ein riesiger Berg verpacktes Fleisch, das darauf wartet, in der Verbrennung zu landen. Steaks und ganze Rinderrücken sind vakuumiert, wenige Tage abgelaufen, aber im Handel nicht mehr zu verkaufen, daher müssen sie verbrannt werden. Kann sich der Handel das leisten? Da müssen die Margen schon sehr groß sein, um Lebensmittel in rauen Mengen zu vernichten, die eigentlich über den Ladentisch gehen sollten.

Erinnern wir uns zurück, wie wichtig doch die Lebensmittelproduzenten am Beginn der Pandemie waren und wie die Politik sie in den Vordergrund hob. Am Ende des Tages ist es der Lebensmittelhandel, der die Lorbeeren einstreift und für den gedeckten Tisch sorgt. Und die Landwirte? Sie dürfen zum Weltmarktpreis unter höchsten Qualitätsstandards, höchsten Sozialversicherungskosten und Rohstoffpreisen produzieren. Wie lange noch?

Felix Paulitsch

Raiffeisen-Bezirksbank St. Veit a. d. Glan – Feldkirchen



„Es wird a Wein sein, und mir wer'n nimmer sein!“

Die ältere Generation unter uns wird dieses Lied, gesungen anno dazumal von Hans Moser & Paul Hörbiger und getextet von Josef Hornig, noch in Erinnerung haben. Das waren vermutlich nicht die Ambitionen unseres Vorstandsmitglieds Hudelist Michael, als er sich dazu entschlossen hat, einen Weingarten anzulegen.



In und für Generationen denken, das dachte er sich vermutlich aber trotzdem. Seit 4 Jahren gedeihen am Fuße des Marolla Hügels nach Süden ausgerichtet über 4,5 Hektar fünf verschiedene Rebsorten- Zweigelt, Chardonnay, Sauvignon Blanc, Muskateller und Welschriesling. Die Lage im Klagenfurter Becken bietet optimale Bedingungen für den Weinbau, der nach der Reblaus und hohen Steuern im 19. Jahrhundert in Kärnten wieder an Bedeutung gewinnt. Als langfristigen Betriebszweig neben dem konventionellen Ackerbau betreibt das Ehepaar Hudelist mit ihrem Sohn Tobias nun die Winzerei in der Landeshauptstadt. Zu ihren Kunden zählen neben regionalen Gastronomiebetrieben auch Privatkunden für den Ab-Hof Verkauf. Eine Weinverkostung rundet den Einkauf geschmacklich ab. Auch erste Erfolge konnte das Weingut Hudelist bereits verzeichnen. Zwei der Weine, ein Chardonnay sowie ein Welschriesling, wurden kürzlich bei der Landesweinbewertung 2021 prämiert. Damit der prämierte Wein letztendlich verkostet werden kann, erfordert es aber viel Arbeit. Bis zu 2.500 Arbeitsstunden werden jährlich investiert - von der Pflege der Reben, der Weinlese bis hin zur Abfüllung zählt die Winzerei nach wie vor zu den arbeitsintensiven Berufen.

Und wenn man aus den Augen der Weinreben in Richtung Süden blickt, so liegt dort der Zentralfriedhof Annabichl. Dann hat das Lied von Josef Hornig irgendwie doch seine wahre Bedeutung: „Es wird a Wein sein, und mir wer'n nimmer sein!“ D'rum g'niaß ma ,s Leb'n so lang's uns g'freut.



WEINGUT HUDELIST
TERNDORFER STRASSE 18 | 9020 KLAGENFURT
TEL. 0664 / 56 95 371 | OFFICE@WEINGUT-HUDELIST.AT
WWW.WEINGUT-HUDELIST.AT

Neue, kleine Technik mit großer Auswirkung



Der Wintereinbruch im vergangenen Jahr stellte dem Maschinenring wieder vor große Herausforderungen. Diese konnten aber ohne größere Probleme gemeistert werden, zum Dank auch unserer neuen Kommunaltechnik.

Rechtzeitig zum ersten Schneefall wurde durch die Firmen Zankl und Eschtechnik ein Kubota mit einer Kommunalrüstung der Firma Springer an den Maschinenring Klagenfurt übergeben. Ein wichtiges Augenmerk wurde auf den Salzstreuer gelegt, denn eine elektronisch angesteuerte, wegabhängige Salzausbringung ist ein absolutes „must have“. Es ist dadurch möglich, die Streubreite variabel zu verstellen und auch die Streumenge kann auf den Gramm genau vorgewählt werden. Die Streumenge wird somit unabhängig von der Fahrgeschwindigkeit konstant z.B. 15g/m² ausgebracht. Damit gestreut werden kann Salz, aber auch Splitt. Durch diese Technik kann in erster Linie Streusalz genauestens ausgebracht werden, wodurch sich automatisch eine Einsparung der Streumaterialien ergibt. Um den Umweltgedanken gerecht zu werden, wird in Zukunft nur mehr auf diese Ausstattungsvariante bei maschineller Ausbringung gesetzt,

dies gilt auch für Großmaschinen. Auf den Salzeinsatz im Winterdienst werden wir niemals verzichten können, aber es liegt in unserer Hand, wie wir den Einsatz damit gestalten.

Grüne Energie für Dienstleistungen mit grünen Daumen

Da laufend in den Fuhrpark der Firmenfahrzeuge investiert wird, so haben wir uns im vergangenen Jahr dazu entschlossen, einen vollelektrisch angetriebenen Kastenwagen der Marke Citroen anzuschaffen. Mit der Firma Auto Pammer in Klagenfurt verbindet uns schon eine langjährige Partnerschaft bei der Betreuung der Außenanlage im Sommer und im Winter und nun durften wir als Kunde das in uns gesetzte Vertrauen zurückgeben. Der Umweltgedanke steht im Vordergrund, nicht nur beim Einsatz und der Auswahl von Betriebsmitteln, sondern auch bei den Fahrzeugen. Der neue Citroen e-Jumpy kommt hauptsächlich auf Kurzstrecken und im Stadtgebiet zum Einsatz und ist



dadurch mit dem reinen Elektroantrieb ideal ausgestattet. Weiters wollen wir auch die hauseigene Photovoltaik-Anlage entsprechend nutzen und so sind auch E-Tankstellen beim AIZ-Bürogebäude installiert worden. Der geräumige Kastenwagen erfreut sich auch im Winter über große Beliebtheit, da er mittels App-Funktion vorgeheizt werden kann und unsere Mitarbeiter schon beim Beginn der nächtlichen Winterdiensteinsätze ein vorgewärmtes Fahrzeug vorfinden. Unser neuer e-Jumpy ist der erste Schritt in die E-Mobilität, aber mit Sicherheit nicht der Letzte!



NEU IM TEAM

JULIA MARTINISCHEN



Ich bin 22 Jahre alt und lebe mit meiner Familie in Weizelsdorf in der Gemeinde Feistritz im Rosental. Nach meiner Reife- und Diplomprüfung an der Wi'Mo Klagenfurt war

ich für circa 3,5 Jahre bei der Firma Glock Ökoenergie als kaufmännische Angestellte tätig. Seit dem 1.2.2022 darf ich nun das Team des MR Klagenfurt tatkräftig unterstützen. In meiner Freizeit verreise und treffe ich mich gerne mit Freunden. Es freut mich sehr, nun Mitglied des MR-Teams zu sein.

Agrarfolien



Mitglieder können mit Vorlage der Mitgliedskarte Agrarfolien bei KAB gegen BARZAHLUNG anliefern.

Preis: € 0,18/kg + € 5,-
pauschal Wiegegebühr pro Anlieferung

Alle Preise sind Nettopreise exkl. 10 % MwSt.



Maschinenring: Die Personaldreh-scheibe im ländlichen Raum!

Die besten Mitarbeiter im Land kommen vom Land und zeichnen sich durch Engagement, Erfahrung sowie Know-how aus.

Aktuell sucht der Maschinenring Klagenfurt Mitarbeiter für folgende Stellen:

AGRAR

LANDW./FORSTW. BETRIEBSHELPER M/W/D

- SVS-versichert
- Mobilität zum Erreichen des Arbeitsplatzes
- Freude an der Landwirtschaft
- € 15,00 bis € 20,00/Stunde, Agrarstundensatz

PERSONALLEASING

KOMMISSIONIERER LEBENSMITTELBEREICH M/W/D

- Kommissionierung von Waren
- diverse weitere Tätigkeiten im Bereich Lagerhaltung
- mind. € 11,18 brutto/Stunde plus alle anfallenden Zulagen

PRODUKTIONSMITARBEITER M/W/D

- diverse Tätigkeiten in der Lebensmittel- und Getränkeproduktion
 - Arbeiten im 2-Schicht- oder 3-Schicht-Betrieb
 - Chance auf langfristige Anstellung
- mind. € 11,64 brutto/Stunde plus alle anfallenden Zulagen

SERVICE

ALLROUNDER IM BEREICH BAU/LANDSCHAFTSBAU M/W/D

- Reparatur und Sanierung von Winterdienstschäden (Randleisten, Zäune usw.)
- Mitarbeit im Bereich Gartengestaltung und Grünraumdienst
- Lehre oder einschlägige Berufserfahrung im Baubereich unbedingt erforderlich (Maurer, angelernter Maurer)
 - Führerschein B unbedingt erforderlich
- mind. € 11,18 brutto/Stunde plus alle anfallenden Zulagen

JETZT DIE CHANCE NUTZEN UND GUTES GELD VERDIENEN!

Hannes Jandl, 05 9060 207 21, 0664 / 60 507 767,

hannes.jandl@maschinenring.at



LANDWIRTSCHAFTLICHE
GENOSSENSCHAFT

KLAGENFURT
ST. VEIT
ROSENTAL

MR KLAGENFURT:

DRASENDORFER STR. 36 | 9020 KLAGENFURT | T. 05 9060 207 | KLAGENFURT@MASCHINENRING.AT